



Franziska Weiß
bwin19129@lehre.dhbw-stuttgart.de
DHBW Stuttgart
BWL-Industrie
4. Semester

Edinburgh Napier University

Januar – Mai 2021

Vorbereitung des Aufenthalts

Bewerbungen und Wohnungssuche

Auswahl der Gasthochschule

Schon zu Beginn meines Studiums habe ich mit dem Gedanken eines Auslandssemesters gespielt. Auf der Homepage der DHBW habe ich mich dann über die verschiedenen Länder informiert und habe am Ende zwischen Großbritannien, Finnland und Canada geschwankt. Corona hat mir da meine Entscheidung größtenteils abgenommen und meine Wahl fiel auf Schottland. Nicht nur der Aspekt der englischen Sprache hat mich nach Edinburgh gezogen, auch das Land und die vielen Möglichkeiten in die Natur zu gehen haben mich überzeugt. Ein weiterer Punkt sind die niedrigen Studiengebühren (ca. 1100€). Die Erfahrungsberichte haben diese Entscheidung unterstützt.

Bewerbung an der DHBW

Dann ging es mit den Bewerbungen los. Zunächst ein Anmeldeformular, das sowohl vom Partnerunternehmen als auch von der DHBW unterschrieben wurde. Dann wurde ein learning agreement ausgefüllt, das die Module für das Ausland festlegt. Dabei sollten die Kurse der Gasthochschule ungefähr mit denen der DHBW übereinstimmen. Die Edinburgh Napier University verlangte zudem ein Transcript of Records (Notenübersicht auf Englisch) und einen DAAD Sprachnachweis. Dabei ist keine weitere Prüfungsleistung notwendig, solange man an der Englischvorlesung der DHBW teilnimmt. Der Nachweis kann vom Englischdozenten an der Hochschule ausgefüllt werden.

Bewerbung an der Edinburgh Napier University und Wohnungssuche

Nun hieß es warten bis das Bewerbungsportal der Napier geöffnet hat. Das war um September rum. Circa 2 Monate später war dann bereits die Zusage da und ich konnte mich auf Wohnungssuche begeben. Dabei habe ich mich für ein Airbnb entschieden. Es gibt viele verschiedene Gründe eine eigene Wohnung zu nehmen, ein Studentenwohnheim oder eine WG. Der ausschlaggebende Grund für mich für die Wohnung war Corona. So hatte ich auch meine Ruhe zum Lernen und konnte trotzdem neue Leute kennenlernen. Dann ging es noch an die Flugbuchung und dann war auch schon alles geplant. Nur noch packen und auf nach Edinburgh.

Bewerbung für das Stipendium

Da sich die Kosten für ein Auslandssemester mit der Zeit summieren, habe ich mich dazu entschieden, mich auf ein Stipendium zu bewerben. Für die Edinburgh Napier University wurde das PROMOS Stipendium des DAAD angeboten. Nach der Bewerbung, die unter anderem ein Motivations- und ein Empfehlungsschreiben beinhaltet, war die Kommunikation sehr einfach und nach kurzer Zeit habe ich eine Zusage für das Stipendium erhalten.

Studium im Gastland



Craiglockhart Campus

Gewählte Fächer

Global Financial Markets (FIN10102)

Dieser Kurs ersetzt VWL „Geld und Währung“. Wöchentlich besucht man zwei Stunden Vorlesung und eine Stunde Tutorium. Für das Tutorium müssen Antworten auf Fragen vorbereitet werden, welche später in der Klausur 10 Fragen ausmachen. Außerdem musste ein Essay mit 2500 Wörtern über die wirtschaftliche Beziehung von China und Amerika geschrieben werden. Die Endnote setzte sich aus dem Essay mit 40% und der schriftlichen Prüfung mit 60% zusammen. In diesem Kurs ging es um die Produkte oder Dienstleistungen, Teilnehmer sowie operative Vereinbarungen der vier wichtigsten Finanzmärkte (Devisenmarkt, internationale Geldmarkt, internationale Kapitalmarkt und internationale Derivatemarkt). Das Modul war sehr interessant und wenn man alle Aufgaben macht und die Tutorien besucht, hat man eine sehr gute Vorbereitung für die Klausur.

Corporate Risk Management (FIN09104)

Dieser Kurs ersetzt „Betriebswirtschaftliche Optimierungsrechnungen und Analyseverfahren“ an der DHBW. Es wird gelehrt wie Risiken in Unternehmen identifiziert, gemessen, minimiert oder vermieden werden können. Ein weiterer Bereich dieses Moduls stellt die Cyber Security dar, über welche auch der Essay verfasst wurde. Das Modul beinhaltet zwei Stunden Vorlesung und eine Stunde Tutorium pro Woche. Die Note setzte sich aus einem Essay, mit 30%er Gewichtung und einer schriftlichen online Prüfung mit 70% Gewichtung zusammen. Die Klausur beinhaltet insgesamt 6 Fragen, von denen drei bearbeitet werden müssen. Zu jeder Frage wurde ein Essay mit ca.1000 Wörtern geschrieben. Ein weiteres sehr interessantes Modul, welches in allen Bereichen Anwendung finden kann.

Human Resource Development (HRM09102)

Dieser Kurs hat „Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement“ ersetzt. Pro Woche ist es eine Stunde Vorlesung und zwei Stunden Tutorium, in welcher man unter anderem Case Studies bearbeitet. Als Prüfung wurden wegen Corona 2 Essays über Case studies verfasst, welche jeweils 50% zur Endnote zählen. Der erste mit 2000, der zweite mit 2500 Wörtern. Themen dieses Moduls beinhalten die Entwicklung des Personalmanagements, strategisches Personalmanagement, E-Learning, Learning Organisation, Training/Learning and Development und Coaching and Mentoring.

Die Edinburgh Napier University hat drei Standorte im Süden Edinburghs. Den Sighthill Campus, den Merchiston Campus und den Craiglockhart Campus. Die Unterrichtseinheiten hätten eigentlich am Craiglockhart Campus stattgefunden, kurz nach meiner Ankunft im Gastland wurde bekannt, dass aufgrund von Corona das ganze Semester doch online stattfindet. Genutzt wurden hierzu je nach Dozent Dienste wie Zoom, Webex oder Teams. Wöchentlich wurden die Unterrichtseinheiten online auf einer Moodleplattform hochgeladen, die Lektionen dazu wurden aber zuvor aufgenommen und konnten im eigenen Tempo angeschaut werden. Gerade als international student war das anfangs nicht schlecht, da man einen Untertitel mitlaufen lassen kann. Das erleichtert den Einstieg. Die Tutorien fanden immer live statt.

In der ersten Woche gibt es eine introduction week, auch diese fand für meinen Jahrgang online statt. Es werden Formalien erledigt, etwas über die Einrichtung der Uni erzählt, die Studienabläufe und Module besprochen und das Land und die Kultur vorgestellt. Normalerweise bietet die ENU auch viele Freizeitmöglichkeiten an, diese sind wegen Corona leider weggefallen.

An der NEU können maximal 3 Module belegt werden. Die ersten drei Buchstaben der Modulbezeichnung sagen etwas über die Fachrichtung aus. Die nachfolgenden zwei Ziffern deuten auf den Schwierigkeitsgrad und das Semester hin. 07er Kurse sind für das erste Jahr, 08er für das Zweite, 09er für das Dritte und 10er Kurse für das Vierte und letzte Jahr. Ich habe zwei 09er Kurse und einen 10er Kurs belegt, diese sind anspruchsvoll und Zeitintensiv, aber gut machbar. Alle Kurse haben eine geringe Präsenzzeit, jedoch eine hohe Selbststudiums Zeit. Es müssen Präsentationen und andere Dinge für Tutorien vorbereitet, Ausarbeitungen bzw. Hausarbeiten erarbeitet und geschrieben werden. Bei Schwierigkeiten sind die Professoren immer ansprechbar, am besten per Mail. Die Antworten kamen meisten sehr schnell, spätestens einen Tag später. Alle Professoren waren sehr hilfsbereit und nett.

Im Februar gab es eine einwöchige „ESP/Reading Week“. Es finden keine Vorlesung oder Tutorien statt, sondern die Zeit kann zum nacharbeiten und wiederholen genutzt werden. Kurz vor den Klausuren gibt es zwei Wochen Osterferien, die man gut zur Klausurvorbereitung und zum Reisen nutzen kann. Für mich waren wegen Corona nur kleinere Ausflüge möglich, aber auch rund um Edinburgh findet sich einiges.

Die schriftlichen Prüfungen fanden aufgrund von Corona online statt und wurden mit der doppelten Zeit angesetzt, weswegen die Klausurenzeit 4 Stunden betrug. Anders als an der DHBW wurde man währenddessen nicht überwacht, sondern hat die Klausur über das Moodle Portal innerhalb der 4 Stunden herunter- und wieder mit den Lösungen hochgeladen.

Leben im Gastland



Kelpies in Falkirk



Farm in den Highlands



Aussicht auf Edinburgh



Edinburgh Castle

Edinburgh und Umgebung

Um das größte Vorurteil gleich mal aus dem Weg zu räumen, sooo schlecht ist das Wetter dort gar nicht. Es regnet verhältnismäßig etwas öfter als bei uns und windet natürlich mehr, deswegen am besten immer einen Schal im Gepäck haben. Aber ansonsten gleicht das Wetter unserem gewohnten süddeutschen Wetter. Der Regen ist natürlich eher bindfadenartig und kommt von allen Seiten, aber auch die Sonne schaut immer wieder raus. Wenn die Sonne mal draußen ist, kann man diese in einen der schönen Stadtparks genießen oder einfach durch die malerische Altstadt flanieren. Auch die Cafés, Restaurants und Pubs laden zum Verweilen ein. Nach den ersten Lockerungen von Corona konnte ich auch wieder die Restaurants besuchen und etwas reisen, wodurch wir unter anderem zu den Kelpies nach Falkirk gefahren sind. Mit dem Zug oder Auto ist es nicht weit, aber die Statuen sind es wert gesehen zu werden. Möchte man etwas weiter weg, kann man auch Bustouren mitmachen, wir waren mit ‚Rabbie’s‘ unterwegs. ‚Rabbie’s‘ bietet Bus und Tagestouren in Kleingruppen durch Schottland an, so haben wir unter anderem die Highlands, Loch Ness und ein paar Nationalparks erkundet. Gerade weil die Fahrer auch viel zur Gegend oder Geschichten erzählen, wird die Fahrt nicht langweilig.

Für kürzere Strecken in Edinburgh habe ich anfangs ein Fahrrad genutzt da wegen der Coronapandemie gebeten wurde die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln zu reduzieren. Da die Stadt mit vielen Fahrradwegen gut ausgestattet ist war das kein Problem. Aber Vorsicht, die Umgewöhnung auf den Linksverkehr ist nicht zu unterschätzen. Lieber zweimal überlegen ob das jetzt die richtige Richtung ist. Die Busse sind in Edinburgh aber auch gut vernetzt und fahren meistens alle 10 Minuten. Wichtig zu wissen, den Busfahren ein Zeichen geben damit sie anhalten, denn wenn niemand winkt oder im Bus gedrückt wird, halten die Busse nicht an. Oder man nutzt Uber, das Netz ist auch sehr gut ausgebaut.

In Edinburgh selbst sollte man auf jeden Fall das Castle und die Princess Street mit den Princess Street Gärten und die Royal Mile gesehen haben. Die Stadt selbst ist wunderschön, mit vielen Parks und ganz viel Altstadt. Um einen guten Blick über die Stadt zu bekommen, sollte man sich auf den Calton Hill und den Arthur’s Seat begeben. Zwar sind die Aufstiege teilweise echt anstrengend, aber für den Blick über die Stadt lohnt es sich. Etwas weiter aus der Stadt raus befinden sich die Pentland Hills. Für eine kleine Wanderung sehr geeignet und mit etwas Glück erhascht man auch einen Blick auf die Hairy Coos (Haarige Kühe) oder Schafe, die dort frei leben.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind etwas höher als in Deutschland, wenn man sich hauptsächlich selbst versorgt. Viele Restaurants, Pubs und Cafés bieten aber auch Studentenrabatte an, daher lohnt es sich immer danach zu fragen. Günstige Supermärkte sind beispielsweise Tesco, Aldi, Lidl, ASDA und Sainsbury’s. Waitrose und M&S sind im Durchschnitt teurer. In Edinburgh kann man gut neue Kontakte knüpfen, es ist eine sehr internationale Studenten Community und auch die Schotten sind überaus freundlich und offen. Während der Coronazeit habe ich einige Freunde über die App ‚Bumble‘ kennengelernt, da über die Onlinevorlesungen am Anfang die Kontakte eher schwer hergestellt werden konnten.

Fazit

Natürlich bedeutet ein Auslandssemester einen höheren Kostenaufwand, aber dennoch bin ich sehr froh und dankbar für die Erfahrungen die ich in Edinburgh gemacht habe und die neuen Freunde, die ich gefunden habe. Ich glaube ein Auslandssemester ist eine einmalige Zeit und auch wenn Corona mein Auslandssemester etwas eingeschränkt hat, hatte ich eine tolle Zeit die ich nicht missen will. Mein Englisch hat sich verbessert, auch der schottische Akzent ist mir ans Herz gewachsen. Die Landschaft und die Altstadt Edinburghs ist wunderschön und die Menschen dort sind unglaublich nett und freundlich. Genauso die Dozenten an der Hochschule, die einem bei jeder Frage zur Seite standen. Nach fast einem halben Jahr in Edinburgh ist mir der Abschied wirklich schwergefallen und ich werde auf jeden Fall in das schöne Schottland zurückkommen. Bis dahin bleiben mir schöne Erinnerungen, tolle Erfahrungen und neue Freundschaften. Ich kann ein Auslandssemester nur empfehlen!



Loch Ness



Schaf in den Pentland Hills



Circus Lane Edinburgh



Highland cow



Trossach National Park



Stonehaven, Dunnottar Castle